

# INHALT

## § 1

Einleitung . . . . .	1
----------------------	---

## ERSTER TEIL

### *Die Unterlassungsdelikte und der Geltungsbereich der Garantenlehre*

## § 2

Echte Begehungsdelikte . . . . .	13
I. Täterstrafrechtliche Delikte . . . . .	14
II. Eigenhändige Tätigkeitsdelikte im Tatstrafrecht . . . . .	15

## § 3

Echte Unterlassungsdelikte . . . . .	17
I. Dogmengeschichtliches und einleitende Überlegungen . . . . .	17
II. Das Unterlassungsdelikt — abstrakter Deliktstyp oder konkreter Deliktsfall . . . . .	19
III. Zur Unterscheidung zwischen echten und unechten Unterlassungsdelikten	21
A. Tätigkeit und Erfolgsabwendung . . . . .	22
1. Abwendung und Herbeiführung von Erfolgen . . . . .	22
2. Die Erfolgsverantwortung bei § 330 c StGB . . . . .	24
3. Echte Unterlassungsdelikte mit Erfolgsbeschränkung . . . . .	26
B. Gebot und Verbot . . . . .	27
C. Geschriebene und ungeschriebene Tatbestände . . . . .	29
1. Unterlassungstatbestände und tatbestandliche Unterlassungs- alternativen . . . . .	30
2. Strafe aufgrund ungeschriebener Tatbestände? . . . . .	32
D. Das Kriterium der ontologischen Vergleichbarkeit (ANDROULAKIS) . . . . .	34
IV. Zum Problem der Unterlassung durch Begehung . . . . .	36
A. Die Fragestellung . . . . .	36
B. Unerhebliche Aktivitäten . . . . .	38
1. Das gleichzeitige Andershandeln (LUDEN) . . . . .	38
2. Das Unterdrücken des Handlungswillens . . . . .	38
C. Aktives Verhindern als echtes Unterlassungsdelikt? . . . . .	39

## § 4

<b>Der Geltungsbereich der Garantenlehre bei den echten Unterlassungsdelikten</b> . . . . .	44
I. Geschlossene Tatbestände . . . . .	45
II. Offene Tatbestände . . . . .	47

## § 5

<b>Garantendelikte</b> . . . . .	49
I. Zur Einführung . . . . .	49
II. Garantendelikte als Pflichtdelikte . . . . .	51
III. Zur praktischen Bedeutung des Garantendeliktsbegriffs . . . . .	53
IV. Die Grenzen des Garantendeliktsbegriffs . . . . .	55
A. Pflichtdelikte mit ungenügend beschränktem Täterkreis . . . . .	55
B. Pflichtdelikte mit spezialisierter Begehungsweise . . . . .	56

## § 6

<b>Verhaltensgebundene Delikte</b> . . . . .	60
I. Begriffserläuterung am Beispiel der Kuppelei . . . . .	60
A. Ist jedes garantenpflichtwidrige Unterlassen tatbestandsmäßig? . . . . .	61
B. Die Lehre vom zusätzlichen Gleichwertigkeitserfordernis (GALLAS u. a.) . . . . .	66
C. Die eigene Lösung: Völlige Trennung von Unterlassungstäterschaft und Garantenstellung . . . . .	68
II. Der Betrug . . . . .	70
A. Genügt für die Täuschung durch aktives Tun die Irrtumsverursachung? . . . . .	71
B. Zum Betrug durch Unterlassen . . . . .	74
III. Die Beleidigung . . . . .	82
IV. Die Verkehrsunfallflucht (zur Rückkehrpflicht bei § 142 StGB) . . . . .	88
A. § 142 als echtes Unterlassungsdelikt . . . . .	89
B. § 142 als normales unechtes Unterlassungsdelikt . . . . .	92
C. § 142 als verhaltensgebundenes Delikt . . . . .	95

## § 7

<b>Der Geltungsbereich der Garantenlehre bei den verhaltensgebundenen Delikten</b> . . . . .	97
I. Einleitung . . . . .	97
II. Welche Garantenstellungen können Täterschaft begründen? . . . . .	100
III. Zur gesetzlichen Regelung des Unterlassens bei verhaltensgebundenen Delikten . . . . .	105

## § 8

<b>Reine Bewirkungsdelikte</b> . . . . .	107
I. Einleitung . . . . .	107
II. Die Lehre HELLMUTH MAYERS . . . . .	108
III. Kritik . . . . .	109

## § 9

<b>Die Teilnahme</b> . . . . .	113
I. Die Beihilfe . . . . .	114
A. Die Beihilfe als reines Bewirkungsdelikt . . . . .	114
B. Ist das Nichthindern der Haupttat auch ein Nichtverhindern von Hilfe? . . . . .	115
C. Die unterlassene Taterschwerung als Beihilfe . . . . .	116
II. Die Anstiftung . . . . .	119
A. Die Verneinung der „Anstiftung durch Unterlassen“ in der Literatur . . . . .	119
1. Ist die Anstiftung verhaltensgebunden? . . . . .	120
2. Die „Einheitsbeihilfe“ nach der Lehre von GALLAS . . . . .	124
B. Die eigene Lösung . . . . .	125

## § 10

<b>System der Unterlassungsdelikte und ergänzende Einzeluntersuchungen</b> . . . . .	127
I. Systemfragen . . . . .	127
A. Das Gemeinsame von „verhaltensgebundenen“ und „Garantendelikten“ . . . . .	127
B. Verbindlichkeit und Ableitungseignung des Systems . . . . .	130
II. Untersuchung und Einordnung einiger ungeklärter Gesetzestatbestände . . . . .	136
A. Versuche und Fahrlässigkeitstaten . . . . .	136
B. Zueignungsdelikte . . . . .	137
1. Der Diebstahl . . . . .	137
2. Unterschlagung und Wilderei . . . . .	142
C. Begünstigung und Hehlerei . . . . .	146
D. Nötigungsdelikte . . . . .	149

## ZWEITER TEIL

*Der Handlungsbegriff im Strafrecht*

## § 11

<b>Begrenzung der Problematik</b> . . . . .	156
---	-----

## § 12

<b>Stellungnahmen im Schrifttum</b> . . . . .	157
I. Tun und Lassen als kontradiktorische Gegensätze (GALLAS, GRÜNWALD, SCHRODER u. a.) . . . . .	158

II. Die „beschreibende Wesenserfassung“ bei ARTHUR KAUFMANN und ROXIN . . . . .	160
III. Tun und Lassen in begrifflicher Vereinigung . . . . .	161
A. Handlungsfähigkeit und Handlungsmöglichkeit (ARMIN KAUFMANN, HARDWIG, WELZEL) . . . . .	161
B. Der soziale Handlungsbegriff MAIHOFERs . . . . .	163
C. Der individuelle Handlungsbegriff von E. A. WOLFF . . . . .	167
§ 13	
Der Handlungsbegriff für das reine Bewirkungsdelikt . . . . .	169
I. Das vermeidbare Nichtvermeiden . . . . .	170
II. Das vermeidbare Nichtvermeiden in Garantenstellung . . . . .	172
§ 14	
Entwurf und Absicherung eines negativen Handlungsbegriffes . . . . .	174
I. Ausdehnung auf andere Delikte . . . . .	174
II. Vermeidbarkeit und Willkürlichkeit . . . . .	177
III. Negative Fassung und Garantenkriterium . . . . .	183
§ 15	
Die „Herrschaft über den Grund des Erfolges“ als übergeordnete Richtlinie in der Lehre von SCHÜNEMANN . . . . .	189

### DRITTER TEIL

#### *Grundprobleme der Unterlassungsdogmatik im Lichte des negativen Handlungsbegriffs*

§ 16	
Die methodische Frage . . . . .	197
§ 17	
Die Unterlassung — Begriff und Kausalität . . . . .	199
I. Die Handlungsfähigkeit . . . . .	199
A. Der verbrechenssystematische Standort . . . . .	199
B. Die intellektuellen Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit nach der Lehre ARMIN KAUFMANNs . . . . .	200
1. Erkennbarkeit des Verwirklichungsweges . . . . .	201
2. Erkennen der tatbestandsmäßigen Situation . . . . .	202
II. Die Kausalität der Unterlassung . . . . .	204
§ 18	
Garantenstellung und Rechtspflicht zum Handeln . . . . .	206
I. Zur Einführung . . . . .	206
II. Keine Gleichsetzung von Rechtspflicht und Garantenstellung . . . . .	208

III. Setzt jede Garantenstellung eine außertatbestandliche Rechtspflicht voraus? . . . . .	209
IV. Die völlige Selbstständigkeit des Garantenprinzips . . . . .	215
V. Anhang: Das Sekundaritätsprinzip bei SCHÜNEMANN . . . . .	217

## § 19

Vorsatz und Absicht . . . . .	221
I. Gibt es vorsätzliche und absichtliche Unterlassungen? . . . . .	221
A. Zur Lehre ARMIN KAUFMANNs . . . . .	221
1. Die Frage des finalen Unterlassens . . . . .	222
2. Das Gerechtigkeitsargument bei ARMIN KAUFMANN . . . . .	223
B. Die Leugnung absichtlicher Unterlassungen bei GRÜNWALD . . . . .	226
II. Der Gegenstand des Vorsatzes (Irrtumsfragen) . . . . .	227
A. Unechte Unterlassungsdelikte . . . . .	227
1. Die Garantenpflicht als „Rechtspflichtmerkmal“ . . . . .	228
2. Das Umkehrprinzip . . . . .	230
3. Die Selbstständigkeit des Unterlassungstatbestandes . . . . .	231
4. Die eigene Lösung . . . . .	232
B. Echte Unterlassungsdelikte . . . . .	234

## § 20

Unterlassen und Fahrlässigkeit . . . . .	237
I. Das Unterlassungsmoment der Begehungsfahrlässigkeit . . . . .	237
II. Zur Relevanz der begrifflichen Einordnung doppeldeutiger Verhaltensweisen . . . . .	238
III. Sorgfaltspflicht und Garantenpflicht . . . . .	241
A. Allgemeines . . . . .	241
B. ROXINs Täterkonzeption für Fahrlässigkeitsdelikte . . . . .	243
1. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht bei Vorsatztaten . . . . .	243
2. Das Pflichtkriterium bei Fahrlässigkeitstaten . . . . .	246
IV. Die eigene Fahrlässigkeitskonzeption im Grundriß . . . . .	249

## § 21

Die verfassungsrechtliche Problematik der sogenannten Garantengebotstatbestände . . . . .	251
I. Das Analogieverbot . . . . .	252
II. Das Bestimmtheitsgebot . . . . .	253
III. Strafbegrenzung auf eklatante Pflichtverstöße? . . . . .	255

## § 22

Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme und die Frage der Strafmilderung bei unechten Unterlassungsdelikten . . . . .	257
I. Täterschaft und Teilnahme . . . . .	258

A. Die allgemeine Problematik . . . . .	258
B. Die unterlassene Selbstmordhinderung . . . . .	265
II. Die Strafmilderungsfrage . . . . .	271

#### VIERTER TEIL

##### *Unterlassungstäterschaft und Garantenstellungen bei offenen Tatbeständen*

#### § 23

Das begehungsgleichwertige Unterlassen . . . . .	274
I. Kausale Unterlassungen . . . . .	276
II. Unterlassungen bei fortdauernder mechanischer Bewegung des Kausal- faktors . . . . .	277
III. Konkludente Unterlassungen . . . . .	278
IV. Zusammenfassung und ergänzende Überlegungen . . . . .	280

#### § 24

Das Unterlassen nach vorangegangenem Tun . . . . .	282
I. Grundfragen . . . . .	282
A. Ingerenz und negativer Handlungsbegriff . . . . .	282
B. Die Allgemeingültigkeit des Ingerenzgedankens . . . . .	286
C. Die totale Ablehnung der Ingerenzhaftung bei SCHÜNEMANN . . . . .	288
II. Die Grenzen der Garantenpflicht nach vorangegangenem Tun . . . . .	294
A. Das Kriterium der rechtswidrigen Vorhandlung . . . . .	294
1. Muß das Vorverhalten rechtswidrig sein? . . . . .	294
2. Muß das Vorverhalten eine Willenshandlung sein? . . . . .	299
B. Das Hervorrufen der Gefahr . . . . .	300
1. Ungefährliche Vorhandlungen . . . . .	301
2. Das Regreßverbot nach der Lehre von WELP . . . . .	303
3. Die eigene Lösung . . . . .	306
4. Anwendung auf wichtige Probleme der Rechtspraxis . . . . .	308
a) Zur Meineidsbeihilfe durch Unterlassen . . . . .	309
b) Die Haftung des Gastwirts für Trunkenheitsfahrten der Gäste . . . . .	312

#### § 25

Das Unterlassen des Überwachungsgaranten . . . . .	315
(Verkehrssicherungs- und Beaufsichtigungspflichten im Strafrecht)	
I. Überwachungspflichten außerhalb der Ingerenz? . . . . .	315
II. Die Reichweite des Haftungsprinzips . . . . .	320
A. Faktische Herrschaftsmacht und rechtliche Befehlsgewalt . . . . .	320
B. Die Pflichtwidrigkeit der Vorsorgeunterlassung . . . . .	322

C. Der zu überwachende Faktor als Hervorruf der Gefahr . . . . .	325
D. Zur Frage des sozialen Herrschaftsbereiches . . . . .	331

§ 26

<b>Das Unterlassen des Beschützergaranten . . . . .</b>	<b>334</b>
I. Die Garantenstellungen aus enger menschlicher Verbundenheit . . . .	335
A. Grundsätzliches . . . . .	335
B. Nahe Verwandtschaft und Ehe . . . . .	339
C. Enge Lebensgemeinschaft . . . . .	344
II. Die Garantenstellung kraft Obhutsübernahme . . . . .	348
III. Garantenpflichten aus beruflicher Sonderstellung . . . . .	355

§ 27

<b>System und Kodifizierung der Garantenlehre . . . . .</b>	<b>358</b>
---	------------